

Alleergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 126. Sonnabend, den 3. November 1821.

Meine Abenteuer auf der Leipziger Messe.

(Beschluß.)

Mein böser Dämon spielte mir aber auch hier wieder Streiche. Es war schon etwas spät und die Oper bereits angegangen. Ich zahlte meine 12 Gr. und dränge mich ein. Ans Sigen war nicht zu denken. Der Eindruck, den Pracht, Gesang und Musik auf mich machten, war einzig. Seit langen Jahren hatte ich kein Theater besucht, und meine Erwartung war weit übertroffen. Ich gab mich ganz dem Genuß hin, und meine Begeisterung stieg von Minute zu Minute. Aber leider! ich sollte ja heute nicht froh werden. Ein heftiges Nasenbluten, vermuthlich durch Erhigung zugezogen, nöthigte mich, eilig meinen Platz zu verlassen und in den Vorhof zu eilen. Einer Ohnmacht nahe erreichte ich den Brunnen und stärkte mich durch kaltes Wasser. Ich fühlte mich nach und nach besser, und wollte nun wieder ins Theater. Aber ich Dummkopf hatte ja vergessen, mir beim Herausgehen ein Billet geben zu lassen, und der Thürsteher versagte mir den Eintritt. Noch einmal zu bezahlen, war doch zu kostspielig — und ich schlich verdrüßlich und beschämt fort. Vor mir gingen zwei Herren, die sprachen von

klassigs Kaffeehaus — ich folge mechanisch nach. Auf der erleuchteten Hausflur hält mir ein Jude einen schönen Meerschäumkopf entgegen. Die Versuchung war groß — denn aufrichtig! — ich hatte nicht viel Geld mehr zum Ausgeben. Er verlangt 3 Thl. — der Kopf schießt mir gewaltig in die Augen — ich bin ein großer Liebhaber davon. Indem ich so überlege und überlege und den Kopf zwanzigmal in der Hand herumdrehe, kommt eine Menschenmasse die Treppe herab, und giebt mir einen so gewaltigen Stoß, daß der Pfeifenkopf mir aus der Hand aufs Steinpflaster und in Stücken springt. Was war zu thun? — der Jude verlangt seine 3 Thl. und schwört, daß er keinen Heller ablassen könne. Mein seidenes Beutelschen mußte wieder herhalten. Aber, o Unglück! — ich habe nicht mehr als 2 Thl. 12 Gr. darin. Nach vielem Herumstreiten ließ sich endlich der Jude gefallen, den Beutel noch für die fehlenden 12 Gr. anzunehmen. Was nun? — keinen Pfennig mehr in der Tasche — kein Nachtlager — keine Bekanntschaft! — Kaffeehaus, Essen, Trinken, — alles war mir vergangen. Da gab's nun keine Aussicht weiter, als den Rückweg nach der Heimath anzutreten. Die Nacht war zwar finster, doch der Weg mir genau bekannt, und ich mußte schon aus der Noth eine Tugend

machen. „Nun, in Gottes Namen! seufzte ich — was wird meine gute Frau sagen? — Ich gieng mit schwerem Herzen. Im Thore verlangte man einen Groschen Sperrgeld. Da ich ihn nicht hatte, wollte ich mein Taschentuch dafür hingeben, es war noch voller Blut — ich mußte mich also bequemen mein Halstuch abzubinden, und versprach es morgen einzulösen. Nein! so ist es wohl noch keinem Menschen gegangen. Und um das Maas meines Verdrußes ganz voll zu machen, weichte mich gegen Morgen,

noch eine Stunde von meinem Wohnort, ein tüchtiger Regen so ein, daß ich bis aufs Hemde durchnäßt, ohne Geld, ohne Halstuch, aber doch mit wohlbehaltenem Briefe an Herrn N. N. den Gewürzkrämer, in meinem Hause anlangte, und denn noch zu guter Letzt eine derbe Predigt von meiner Frau auszuhalten hatte, bis der süße Schlaf mich sie und alles Ungemach vergessen ließ. Aber — ich gehe nicht wieder zur Messe! Den Frack beim Schneider soll mir der Bote als Andenken abholen.

Ernst Müller, Redacteur.

G o t t e s d i e n s t.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:

an St. Thomas: Früh Herr M. Höpffner,
Mittag : M. Klinkhardt,
Vesper : Scheubner,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,
Vesp. : Krüger,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Vesper : M. Lechner,
zu St. Peter: Früh : M. Wolf,
Vesp. : M. Röbe,
zu St. Paulus: Früh : M. Lug,
Vesper : M. Desse,
zu St. Johannes: Früh : M. Hänfel,
zu St. Georgen: Früh : M. Hertel,
Vesper Betstunde u. Examen,
zu St. Jakob: Früh Herr Sterzel,

Katechese in der Freischule: Herr Rogner,
reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt.

B ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Klinkhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Jesus meine Zuversicht u. von Schicht.
Auferstehn, ja auferstehn wirst du mein Leib u.
von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
Thomasikirche:

Credo in unum Deum — von Schicht.

Börse in Leipzig,

am 2. November 1821:

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	135 $\frac{5}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	135	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{5}{8}$	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{4}$	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{3}{4}$	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	105 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg in Banco . . .	k. S.	147 $\frac{1}{4}$	—	—
do.	2 Mt.	146 $\frac{1}{4}$	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	80 $\frac{3}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	80	—	—
do.	3 Mt.	79 $\frac{3}{4}$	—	—
Course im Conv 20 Fl. Fufs.				
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—	100 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	—	—	99 $\frac{7}{8}$
do.	3 Mt.	—	—	99 $\frac{1}{2}$
Louisd'or à 5 Thl.		110 $\frac{1}{8}$	—	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.		—	—	13 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.		—	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.		—	—	11 $\frac{1}{2}$
Species		—	—	—
Verl. } Preufs. Courant . . .		104 $\frac{3}{8}$	—	—
Verl. } Cassenbillets		101	—	—
Gold p. Mark fein cölln.		—	—	215
Silber 15löth. u. dar. p. do.		—	—	13. 10
do. niederhaltig do.		—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		110	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt		98	—	—
Actien d. Wiener Bank		—	—	627
K. öster. Metall. à 5 pCt.		75	—	—
K. pr. Staats-Schuld-		—	—	70
scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.		—	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen		—	—	97

Theateranzeigen. Morgen, den 4ten: die Zauberflöte.

Dienstag, den 6ten: der Leuchtthurm. Hierauf: Peter und Paul.

Mittwoch, den 7ten, zum Erstenmale: das öffentliche Geheimniß. Lustspiel nach Calderon und Gozzi von Lemberg.

Sonabend, den 9ten, neu einstudirt: Agnes Sorel. Oper von Girouez.

Sonntag, den 10ten: Fiesko.

Concertanzeige. Montag, den 5. November, wird der Musikdirektor Aloys Präger ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Gewandhause geben, wozu alle Freunde der Musik eingeladen werden. Unter andern vorzutragenden Stücken wird ein neues Violinconcert und eine große Messe von 40 Stimmen, beides von der Composition des Concertgebers, vorkommen. Preis der Billets à 16 Groschen.

Carrirte Köper - Gingham und Merinos

in ganz neuen Mustern zu 4 bis 6 Gr. verkauft

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Von italienischen weißen und schwarzen Hüten werden Schirme und Abpfe im Einzelnen verkauft, auch alte Strohhüte zum Schwarzfärben angenommen bei Rückart, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Französische und dänische Handschuhe, Bigogne-Strickwolle und Strümpfe, feine und ordinaire Strickwolle, jütländische wollene Strümpfe und Socken, haben in großer Auswahl erhalten und verkaufen zu den billigsten Preisen
Ritter und Gölner, Katharinenstraße Nr. 375.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ große Merinotücher von 10 bis 14 Gr., $\frac{3}{4}$ große dergleichen von 32 bis 36 Gr., $\frac{1}{2}$ große dergleichen von 48 bis 56 Gr., $\frac{1}{2}$ große dergleichen von 72 bis 140 Gr., Straußfedern von 3 bis 120 Gr., Strohhüte von 16 Gr. bis 8 Thl., mehrere neue Hut- und Kleiderbesezungen, schottische Kantenkleder à 24 Gr., wollene Garne von 24 bis 96 Gr., schwarze wollene Damenstrümpfe von 8 bis 24 Gr., dergleichen seidene von 24 bis 50 Gr., schwarze seidene Mannsstrümpfe von 36 bis 84 Gr., Futter-Cattune à $3\frac{1}{2}$ Gr., couleure und weiße Leinwand, in Schocken zu billigen Preisen, $\frac{1}{2}$ große bunte engl. Tücher à 3 Gr., weiße Cambrics à 3 Gr., Bänder in allen Sorten, Levantins von 8 bis 20 Gr., Damenstrümpfe von 4 bis 20 Gr., Arbeitsbeutel von 6 bis 72 Gr., grüne, weiße und schwarze Schleier, feines engl. Strickgarn von 16 bis 20 Gr., verkauft
Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Vermiethung. In Stieglighens Hofe, 3 Treppen hoch, auf die Klostergasse gehend, ist eine große, ganz neu decorirte Stube nebst Schlafbehältniß von jetzt an 1 oder 2 ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis im Hofe eine Treppe hoch, mit zwei guten Stuben, Küche und drei Kammern, ist für diese Weihnachten zu vermieten in Nr. 117.

Thorzettel vom 2. November.

Grimma'sches Thor.		U	Vormittag.	
Gestern Abend.			Auf der Berliner Post: Hr. Dr. Kölle, aus	
Hr. Rfm. Grieshammer, v. hier, v. Dres-		8	Halsfurth, u. Hdlgsdr. Pape, a. Berlin,	
den zurück			passirt durch	5
Hr. Oberpostamtler. Heinze, v. hier, von		9	Die Hamburger r. Post	8
Luppe zurück			Hr. Baron v. Just, königl. sächs. Gesander,	
Die Breslauer f. Post		10	von Hannover, pass. durch	10
Die Baugen-Zittauer f. Post		12	Kanstädter Thor.	U:
	Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post		6	Hr. Hdlcommis Ragniev, von Paris, im	
Die Dresdner Postkutsche		7	goldnen Horn	6
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Rfm. Diggles, v. Liverpool, im Hotel	
Gestern Abend.			de Russie	8
Die Magdeburger f. Post		5	Vormittag.	
Hr. geh. Rath Dellbrück, a. Zeiß, v. Wit-		6	Die Frankfurter r. Post	5
tenberg, im grünen Schilde			Nachmittag.	
Hr. Rfm. Wünschenberg, a. Halle, in Nr. 751		7	Hrn. v. Rowen und v. Drachensfels, furlän-	
Hr. Amtm. Freiberg, aus Schaafstädt, im		7	dische Edelleute, v. Göttingen, Hr. von	
Palmbaum			Marval, v. Reuschatel, u. Hdlr. Schmidt,	
Hr. Rittmstr. v. Studratt, in f. pr. Dien-		7	a. Berlin, v. Mainz, im Birnbaum	8
sten, v. Wittenberg, im Hotel de Prusse		7	Hospitalthor.	U.
Hr. Freihr. v. Gärtner, von Wittenberg,		8	Nachmittag.	
pass. durch			Hr. Cammerjunker v. Griesen, a. Dresden,	
Die Landeberger fahrende Post		10	v. Borna, im Hotel de Care	2
Die Dessauer fahrende Post		12		